

Zum Kartell: VLD-VIVANT

In einem Schreiben an die Mitglieder und Sympathisanten von VIVANT kommentiert der Parteivorsitzende Roland Duchatelet einige der Gründe für die Kartell-Bildung mit der flämischen Partei, VLD. Durch dieses Kartell, so Duchatelet, hofft VIVANT eine von mehreren wichtigen Säulen seines Programms zu verwirklichen, und zwar die Senkung der Steuer- und Abgabenlast auf die Arbeit.

Die VIVANT - Idee, die Belastung auf die Menschen zu verringern und diese auf die Produkte zu verlagern, wird inzwischen in 6 weiteren europäischen Ländern in Betracht gezogen: Durch eine angepasste Verbrauchssteuer bleiben die Renten sowie die Gesundheits- und Pflegefürsorge auch in Zukunft bezahlbar.

Es darf tatsächlich als ein echter Erfolg für VIVANT gewertet werden, dass jetzt, nach nur wenig mehr als 5 Jahren politischen Engagements, diese VIVANT - Idee von einer der großen Parteien unseres Landes tatkräftig angeschoben, bzw. übernommen wird.

Denn wenn es gelingt, zusammen mit den flämischen Liberalen, die Arbeitnehmer von der erdrückenden Steuer- und Abgabenlast zu befreien, dann werden viel mehr Menschen eine angemessene Arbeitsstelle finden, weil eine Vielzahl an neuen Dienstleistungen ermöglicht wird. Dadurch wird eine größere Lebensqualität für uns Alle entstehen.

Wenn VIVANT somit, so schreibt Roland Duchatelet, Schritt für Schritt, die drei wichtigen Pfeiler seines Programms verwirklicht, dann haben sich all unsere Anstrengungen wahrhaftig gelohnt: Hierbei ist das an Jede/Jeden gezahlte Grundeinkommen der zweite wichtige Pfeiler des VIVANT-Programms. Er weist zu Recht darauf hin, dass im Nachhinein keine der für VIVANT abgegebenen Stimmen eine verlorene Stimme war, und dass auch bei den kommenden Wahlen jede für VIVANT abgegebene Stimme nicht verloren ist, denn sie vergrößert die Einflussmöglichkeit von VIVANT seine, für unsere Zukunft, wichtigen Ideen zu verdeutlichen.

VIVANT- Ostbelgien wird allerdings auch weiterhin, und besonders wegen dieser Kartell-Bildung in Flandern, intensiv darüber wachen, dass sich die landesweite Bewegung bzw. Partei von VIVANT stets der Tatsache bewusst bleibt, dass alle Industrienationen (auch Belgien) mit den freien Kräften des Marktes in einer Spirale der Selbstzerstörung verfangen sind, aus der uns nur konkrete und mutige Politik befreien kann: Mit seinem begeisternden Programm ist VIVANT ganz besonders in der Pflicht hierzu die politischen Lösungen aufzuzeigen!

Den Wählerinnen und Wählern in Ostbelgien, welche bei den Wahlen im vergangenen Jahr der Partei VIVANT das Vertrauen gegeben hatten, gebührt aber eine doppelte Anerkennung: Das Überschreiten der 5% Hürde von VIVANT in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, mit sogar 8,7 % der Stimmen in St.Vith, war ein wichtiger Grund für die Fortsetzung des politischen Engagements der gesamten Bewegung von VIVANT!

Für VIVANT - Ostbelgien

Joseph Meyer, Jean Van Ael, Rudi Pitz